|  |
| --- |
| **DRŽAVNO NATJECANJE**  **UČENIKA SREDNJIH ŠKOLA REPUBLIKE HRVATSKE**  **2014./2015.**  **KATEGORIJA I** |

|  |
| --- |
| **HÖRVERSTEHEN - Transkripte der Texte** |

|  |
| --- |
| **Hinweis:**  **Zuerst lesen die Schüler Aufgaben und dann wird der Hörtext zweimal vorgespielt (gelesen). Anschließend haben die Schüler 5 Minuten Zeit, um die Antworten in den Antwortbogen zu übertragen.** |

|  |
| --- |
| **Geht ein Jahr ohne neue Klamotten?** |
| **Reporter**:  Mehr als 50 Millionen Euro Umsatz macht der deutsche Einzelhandel jährlich mit Kleidung, d.h. rund 106 Euro im Monat gibt ein deutscher Haushalt durchschnittlich für Kleidung und Schuhe aus. Kaufen, benutzen, wegwerfen - eine Gruppe Berliner wollte den klassischen Konsum-Dreiklang nicht länger mitmachen. Ihr Projekt "Mein Jahr ohne..." sollte zeigen, dass es auch anders geht. Heute lernen wir eine 30jährige Frau kennen, die ein Jahr ohne neue Klamotten ausgehalten hat.  **Joyce**:  Hallo, ich bin Joyce Moewius und ich habe ein Jahr keine Klamotten gekauft. Das ist ein Kampf gegen Windmühlen und bedeutet, dass man Sachen organisiert, tauscht....Ich habe gemerkt, dass etwas nicht tun, kein Verzicht sein muss, denn man kann dadurch auch etwas gewinnen. In meinem Fall, z. B. Zeit. Ich gehe überhaupt nicht mehr in die Geschäfte hinein. Und Geld! Ich gebe auch kein Geld dafür aus. Ersatzmäβig lasse ich meine Sachen reparieren.  **Reporter**:  Haben dich deine Kollegen oder andere Leute ausgelacht, weil du dir nichts kaufen wolltest?  **Joyce**:  Nein, ich hatte keine schlechten Erfahrungen. Ich glaube, dass mich viele beneidet haben. Ich war doch immer anständig angezogen und habe Geld gespart. Viele haben mich auch gelobt, aber selber hatten sie keinen Mut dazu.  **Reporter**:  Joyce, gab es doch manchmal dramatische oder komische Momente?  **Joyce**:  Oh, ja! Als auf dem Weg zu einem wichtigen Termin meine Strumpfhose kaputt gegangen ist und mein Chef wollte, dass ich mir eine neue kaufe. Ich habe ihm dann erzählt, was ich dieses Jahr mache. Er hat zuerst ungläubig den Kopf geschüttelt und dann gelacht und gesagt, dass ich die Strumpfhose ausziehen kann, da es sowieso August ist. Das habe ich dann auch gemacht und es hat keinem geschadet.  **Reporter**:  Du bist auch sportlich aktiv, du bist Leichtathletikerin. Wir wissen, dass Sportler sehr viel an Ausrüstung brauchen. Wie hast du dieses Problem gelöst?  **Joyce**:  Das war kein großes Problem. Ich habe meine Sportkleidung von einem Ausrüster gestellt bekommen.  **Reporter**:  Was würdest du allen anderen empfehlen?  **Joyce**:  Ich denke, dass die meisten mehr als genug haben und das interessante ist ja, dass die meisten Sachen gar nicht getragen werden. Wenn man eine Sache in zwei Jahren nicht in die Hände genommen hat, dann kann man auch etwas weggeben. Ich empfehle jedem so etwas zu probieren: Sachen nicht zu kaufen. Mit so einer Schocktherapie einige Monate nichts zu konsumieren, nichts zu kaufen, kann man gut in das Konsumleben einsteigen, was ein bisschen bewusster ist als ich kaufe, werfe weg, kaufe mir neu, brauche es nicht und so schaffen, den Teufelskreis zu durchbrechen. |